

gerade war und mit wem er sich da zwischen Weißwurst und Schweinsbraten getroffen hat.

Anders ist das mit Karl Ecker. Der schreibt, dass er einmal Bürgermeister der Markt- und Hopfensiegelgemeinde Au in der Hallertau war und „für euch in den Bundestag“ will. Also nicht nur für mich, sondern für uns alle. Aber er sei gewarnt. In Berlin gibt es kein Hallertauer Bier, dafür muss er dort womöglich täglich einen Opfesaft mit Hubert Aiwanger trinken, falls auch der Bayern verlassen sollte. Was wir aber nicht so recht glauben.

Post bekommen hab ich auch von einem Sozi, von einem echten und keinem christlichen, von Andreas Mehlretter. Der will in Berlin soziale Politik für mich machen und hat Lust auf Fortschritt. Außerdem will er mehr Glasfaser-Internet, mehr Busse auf dem Land, eine Bürgerversicherung und eine gerechte Energieverteilung. Hat ganz schön viel vor, der junge Mann, der da um mein Vertrauen bittet.

Noch jünger ist Leon Eckert. Der bereit ist, wie er mir geschrieben hat. Er will mit mir gemeinsam in die Zukunft gehen und dafür sorgen, dass unser Wahlkreis in 50 Jahren noch lebenswert ist. Ob dieses Vorhaben gelingt, werde ich leider nicht mehr persönlich prüfen können. Vielleicht schreib ich ihm aber mal meine Ideen und Wünsche, weil er so nett dazu aufgefordert hat.

Post bekommen hab ich auch von einem Johannes Huber, der glaubt, dass die Welt vorwärts gekommen ist und nur er dafür sorgen kann, dass wenigstens Deutschland wieder normal wird. Mit ihm als Alternative bekämen wir ein Leben in Freiheit, Wohlstand und Sicherheit, behauptet er. Zum Glück schreibt er nicht, dass er für mich nach Berlin will, aber eine Spende hätte er schon gerne. Tickets sind eben teuer. Vielleicht sollte er irgendwo einen Hut aufstellen.

Nicht geschrieben, aber plakatiert haben Nicolas-Pano Graß von den Linken, der das Land gerecht machen möchte, und „Die Partei“, die es wenigstens nicht schlechter machen will und auch gleich einen Kanzlerkandidaten aus Freising anbietet. Zum Triell durfte er kürzlich aber nicht, sonst wäre es ja ein Quartell oder so ähnlich gewesen.

Die FDP hat neben Christian Lindner eine mir unbekannte Frau plakatiert, die behauptet, dass es viel zu tun gibt. Emilia Sophie Kirner von der ÖDP will übrigens mit veganen Weißwürsten – schlimmer geht's nimmer – in den Bundestag, in den Freisinger Stadtrat hat sie es schon geschafft. Und dann gibt es noch ein paar Kandidaten, die unter Sonstige laufen und wohl eher nur privat mal nach Berlin kommen werden. Sie vertreten die BP, die V-Partei, die Basis und eine Gruppe namens Volt. Die Namen lassen wir jetzt mal weg, man wird sie sich eher nicht merken müssen.

Helfer retten Pferde aus brennendem Stall

Freising – Drei Menschen sind in der Nacht zum Freitag bei einem Scheunenbrand im Freisinger Ortsteil Altenhausen leicht verletzt worden. Zwei Ersthelfer, ein 60- und ein 28-Jähriger, und ein Feu-

Auf geht's!

Lange hatten die Schausteller gezittert, ob sie das abgespeckte Freisinger Volksfest mit dem schönen Namen „Sommer in der Stadt“ in der Luitpoldanlage würden durchführen dürfen. Um so größer war die Freude, als die Genehmigung endlich vorlag. Bürgermeisterin Eva Bönig durfte am Freitag feierlich ein Band durchschneiden, anschließend wurde mit Stadtkapelle und Gefolge eine Runde über den Platz gedreht, bevor Festreferent Anton Frankl mit zwei Schlägen das erste Fass Bier anzapfte. FOTO: MARCO EINFELDT

Mitfeiern und mitgestalten

Freising holt am 2. Oktober die „Lange Nacht der Demokratie“ nach, die eigentlich schon 2020 hätte stattfinden sollen. An 15 Orten in der Stadt gibt es Theater, Lesungen, Diskussionsrunden und kreative Angebote

VON KERSTIN VOGEL

Freising – Ursprünglich hätte die „Lange Nacht der Demokratie“ (LNnD) schon 2020 stattfinden sollen. Die Corona-Pandemie aber hat diese Pläne wie so viele andere durchkreuzt und so haben die mehr als 30 Kommunen in ganz Bayern, die daran teilnehmen wollten, mit dem 2. Oktober 2021 ein neues Datum festgelegt – nur wenige Tage nach der Bundestagswahl, die alle vier Jahre einen Grundpfeiler der deutschen Demokratie sichtbar macht.

Überschrieben ist die LNnD mit der Frage: „Was hält unsere Gesellschaft zusammen?“ Die aufwendigen Planungen für die Aktion sind in den vergangenen Monaten unter der Federführung von Johanna Sticksel und Marita Hanold vom Treffpunkt Ehrenamt gelaufen. Insgesamt galt es, etwa 20 lokale Institutionen und Organisationen für einen bunten Abend in der Innenstadt zu koordinieren. Nun werden an 15 Spielorten Veranstaltungen aller Genres stattfinden – von Theater über Diskussionsrunden, Stadtführungen, einem Pub-Quiz und Lesungen bis hin zu kreati-

ven Angeboten aller Art. Dabei sei „alles darauf ausgerichtet, den Menschen den Wert der Demokratie noch bewusster zu machen, sie zur Auseinandersetzung mit dem Thema anzuregen und neue Aspekte zu entdecken – und das mit Freude und Spaß“, wie es in einer Mitteilung der Stadt Freising zu dem Projekt heißt.

Gegen Mitternacht enden die Veranstaltungen mit einer Lichterkette

Mit dem Programm wollen die Veranstalter alle Generationen ansprechen, schließlich sei Demokratie keine Frage des Alters. Und so beteiligen sich auch der Kreisjugendring, der Jugendstadtrat, das Jugendzentrum Vis-a-Vis und das Mentorenprojekt „Balu und Du“, zum Beispiel mit Videoprojekten, Diskussionsforen und kreativen Aktionen. Der Poetry-Slam-Star Philipp Potthast tritt an verschiedenen Orten in der Stadt auf. Die Lebenshilfe veranstaltet ein buntes Treiben in der Fischergasse und die Sozialpädagogin und

Trainerin Meral Meindl lädt bereits am Nachmittag des 2. Oktober zu einem „Runden Tisch der Kinderbeteiligung“. So sollen den Jüngsten in der Gesellschaft zukünftig eine starke Stimme verliehen werden und der Gedanke der „Langen Nacht der Demokratie“ über die „LNnD“ hinaus weiterwirken. Das Bildungswerk ist ebenfalls mit drei Veranstaltungen dabei.

Eröffnet wird das Spektakel am Samstag, 2. Oktober, um 17.48 Uhr auf dem Marienplatz. Die „krumme“ Uhrzeit sei dabei „eine Verneigung vor einer der Grundsäulen der Demokratie und deren Begründer“, wie die Stadt schreibt: 1748 veröffentlichte Charles de Montesquieu seine Abhandlung zur Gewaltenteilung. Bis 24 Uhr läuft das Programm, um 23.30 Uhr trifft man sich zu einer großen Lichterkette auf dem Marienplatz, die noch einmal ein Zeichen des Friedens, des Zusammenhalts und der Hoffnung sein soll.

Die *Freisinger SZ* hat die Pläne für die LNnD zum Anlass genommen, mit Sybille Schmidtchen, 74, ehemalige SPD-Gemeinderätin aus Eching, und Philomena Böhme, 21, Stadträtin der Freisinger Mitte,

zwei Generationen von Politikerinnen zu einem Gespräch über Demokratie an einen Tisch zu bringen und dabei einen Bogen zur am Sonntag, 26. September, anstehenden Bundestagswahl geschlagen (► *Seite R 8*). Es bildet gleichzeitig den Auftakt zu einer SZ-Serie, in der – ebenfalls passend zur Bundestagswahl – nicht nur die Direktkandidaten der Parteien vorgestellt werden. Es soll daneben auch um die Auswirkungen der Entscheidungen im Bund als höchster demokratischer Ebene auf die „kleine“ Kommunalpolitik gehen. Und: In loser Folge werden einige Protagonisten der Fotoaktion (► *Bilder unten*): „Warum gehst Du zur Langen Nacht der Demokratie?“ des Kreisbildungswerks mit ihren Statements zu Wort kommen.

Alle Veranstaltungen sind an dem Abend kostenlos. Die lokale Gastronomie ist ebenfalls eingebunden. Programmhefte für die „Lange Nacht der Demokratie“ liegen in zahlreichen Lokalen, Geschäften und öffentlichen Einrichtungen in der Stadt aus. Außerdem gibt es das Programm auch im Internet unter <https://demokratie.freising.de>.

ANZEIGE

FREITAG / SAMSTAG
10-18 Uhr
leben dem Hauptgeschäft

LAGER-VERKAUF

SPORT KOISLMAIER
Höllfelsenstr. 29185356 Freising

Der Verurteilte ist heuer vorzeitig aus der Haft entlassen und nach Serbien abgeschoben worden – mit Zustimmung der Landshuter Staatsanwaltschaft, was einer der beiden Verteidiger des aktuell Angeklagten heftig kritisierte. Sein Mandant sitze nur „aufgrund der Aussage eines Berufskriminellen in Haft“. Nun sei der einzige Belastungszeuge nicht mehr verfügbar. Auf seinen Antrag hin beschloss das Gericht die sofortige Aufhebung des Haftbefehls und die Entlassung des Angeklagten aus der Untersuchungshaft. „Es besteht keine große Aussicht mehr, ihm eine Tatbeteiligung nachzuweisen“, begründete der Richter die Entscheidung: „Letztlich ist die Luft raus aus dem Verfahren.“ Der Prozess wird dennoch fortgesetzt. ALEXANDER KAPPEN

Redaktion: Kerstin Vogel (Leitung),
Johannisstraße 2, 85354 Freising
Telefon: (0 81 61) 96 87-0
Mail: lkr-freising@sz.de
Anzeigen: (0 81 61) 96 87-41
Abo-Service: (0 89) 21 83-80 80

www.sz.de/freising
www.facebook.com/szfreising
www.twitter.com/SZ_Freising
www.instagram.com/szfreising



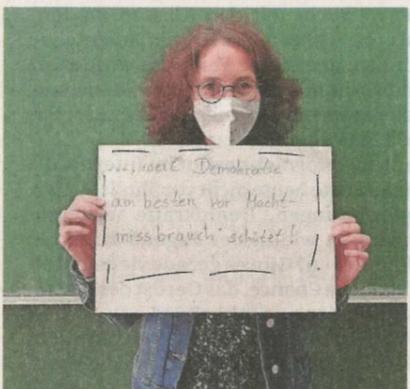
Michaela John, Elternhaus: „Ich bin dabei, weil ich als Kind des Kommunismus dankbar bin, in einem demokratischen System leben zu dürfen.“ FOTO: KBW



Hanna Sammüller-Grادل, Stadträtin: „Ich bin dabei, weil unser Exportschlager Grundgesetz ein bisschen Marketing braucht.“ FOTO: STADT FREISING



Ulrich Bomme, Agenda-Gruppe Energie und Klimaschutz: „Ich bin dabei, weil ich glücklich und zufrieden in dieser Demokratie leben darf.“ FOTO: STADT FREISING



Elke Balzhäuser, Lehrerin am Camerloher-Gymnasium: „Ich bin dabei, weil Demokratie am besten vor Machtmissbrauch schützt.“ FOTO: PRIVAT

Adler-Modemarkt bleibt

Neuer Besitzer hält am Standort in Eching fest

Eching – Der Adler-Modemarkt im Gewerbegebiet Eching-Ost bleibt bestehen. Das hat der neue Besitzer, der Berliner Mischkonzern Zeitfracht Logistics GmbH, auf Nachfrage bestätigt. Das Hauptgeschäftsfeld von Zeitfracht ist bis-

stimmt. Danach bleiben mehr als 2600 der 3100 Arbeitsplätze und über 130 Standorte bestehen. Dass darunter auch der Markt im Echingener Gewerbegebiet Ost ist, bestätigte Heinz Joachim Schöttes, Leiter der Konzernkommunika-

Jetzt Planungstermin vereinbaren!